



Abb. 2007-4/055

Jasmin-Vase mit Ranken- und Blätter-Dekor, Sablée, **runder Fuß** mit „Pseudo-Abriss“  
opak-blaues, form-geblasenes Glas, H 14,8 cm, D Rand 11,2 cm, D Fuß 7,0 cm, Sammlung Vogt  
vgl. Sammlung Geiselberger PG-848, Abb. 2004-4/043 und Abb. 2005-3/212, **8-eckiger Fuß** mit „Pseudo-Abriss“  
weiß opalisierendes Glas, H 13,8 - 14,1 cm, D Rand 11,7 cm, blaues Glas, H 14,4 cm, D Rand 11,6 cm, B Fuß 7,2 cm  
Hersteller unbekannt, Frankreich / Belgien, um 1830

Ivo Haanstra, Jürgen Vogt, SG

September 2007 / Juni 2008

## Vier „Jasmin“-Vasen mit dem gleichen Ranken-Dekor, Boden verschieden!

Ivo Haanstra: Lieber Herr Geiselberger

Ich stelle Ihnen eine Neuerwerbung vor. Der Verkäufer meinte, es sei wohl Englisch um 1900. Ich denke, es eher ist **Belgisch oder Französisch um 1850**. Ich denke, wir hatten schon mal eine Diskussion über diese Vasen, und sie ist sehr form-ähnlich **meiner Vase von Louis Zoude** (s. PK Abb. 2002-5/114). Was hier aber wesentlich anders ist, ist die Tatsache, dass der Rand aufgetrieben ist und opak-blau. Der Körper dieser Vase ist herkömmlich kobalt-blau, der aufgetriebene Rand ist heller opak-blau und im Übergang auch wolkig.

Des weiteren ist die Vase unregelmäßig und unrund. Sowohl der Rand (D 11 cm) als auch der Fuß (D 7 cm) sind zwar fachmännisch gefertigt, aber eben nicht symmetrisch. Die Gesamthöhe der Vase beträgt 13,5 bis 14 cm - also mit 5 mm Verlauf. Die Form, in die sie geblasen wurde, ist vier-teilig. **Der Dekor ist auch an der Innenseite fühlbar**, deswegen ist sie wohl form-geblasen. Sie hat auch eine saubere Unterseite und keine Abrissmarke wie meine Vase von Zoude.

Schaffen Sie eine genauere Zuschreibung?  
Mit freundlichen Grüßen,  
Ivo Haanstra

Lieber Ivo,

von der Vase mit diesem Dekor habe ich zwei Stücke: opak-blau und opak-weiß. Von Ihrer Vase unterscheiden sie sich vor allem durch einen 8-eckigen Boden und eine andere Untersicht. In der Sammlung Vogt gibt es eine dritte Variante, die näher mit Ihrer Vase verwandt ist. Der Boden ist aber regelmäßiger rund als bei Ihrer Vase. Die Farbe ist ein opakes, stumpf-blaues Glas.

Abb. 2008-3/086

Jasmin-Vase mit Ranken- und Blätter-Dekor, Sablée  
**runder Fuß** mit „Pseudo-Abriss“  
opak-kobalt-blaues, form-geblasenes Glas  
H 13,5-14 cm, D Rand 11 cm, D Fuß 7 cm,  
Sammlung Haanstra  
vgl. Sammlg. Vogt, Abb. 2007-4/055, und Geiselberger PG-848  
Hersteller unbekannt, Frankreich / Belgien, um 1830

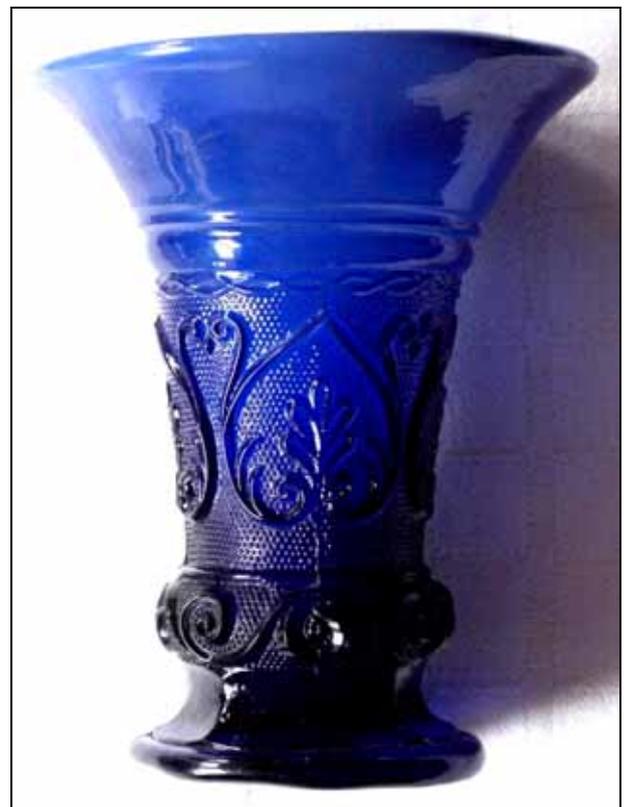


Abb. 2008-3/087  
 Jasmin-Vase mit Ranken- und Blätter-Dekor, Sablée  
**runder Fuß** mit gepresstem „Abriss“  
 opak-kobalt-blaues, form-geblasenes Glas  
 H 13,5-14 cm, D Rand 11 cm, D Fuß 7 cm,  
 Sammlung Haanstra  
 vgl. Sammlung Vogt und Geiselberger PG-848  
 Hersteller unbekannt, Frankreich / Belgien, um 1830



Ich war mir nie ganz sicher, ob die erste in der PK dokumentierte Vase aus Ihrer Sammlung stammt. Meine Bitte ist jetzt, dass Sie von dieser Vase auch Bilder in der Qualität der jetzt gefundenen Vase machen und mailen. Dann kommt das Thema auch in der PK 2008-3 „wieder“ einmal - als Zusammenfassung von PK 2001-1 bis PK 2008-3.

Inzwischen habe ich über 30 verschiedene Vasen dieser Art, fast in jeder PK wird eine neue dokumentiert. Aber eine sichere Zuordnung habe ich bisher nicht gefunden. Auch in der Literatur und in den bisher gefundenen Katalogen gibt es keine Hinweise.

Ihre Vermutung „Frankreich / Belgien“ teile ich, ich glaube aber, dass diese „Jasmin“-Vasen **bereits um 1830 oder noch früher entstanden** sind. Alle zeigen

**leichte bis schwere Herstellungsfehler**, die Qualität reicht bei keiner Vase an die Gläser von Baccarat / St. Louis um 1840 heran. Nur eine Vase mit dem Portrait **Kaiser Napoleon III. kann nicht vor 1852** entstanden sein. Die Qualität ist aber nicht besser als bei den früher datierten Vasen.

In **PK 2001-1**, S. 89, haben Frau & Herr Zeh erstmals eine Jasmin-Vase vorgestellt, die man sogar in **MB Launay, Hautin & Cie. um 1840, Planche 28, No. 1423**, findet! Nach dem Bild ist ihre Qualität besser als bei allen Vasen meiner Sammlung.

**Ihre Jasmin-Vase** war in **PK 2002-5**, S. 74, der Ausgangspunkt meiner intensiven Suche nach solchen Vasen. Eine Vase mit dem genau gleichen Muster wurde seitdem nicht mehr gefunden. In meiner Sammlung gibt es aber eine kleinere Vase PG-845 aus weiß opalisierendem Glas, bei der nur das Diamanten-Band Ihrer „Zoude“-Vase fehlt. Sie wurde in **PK 2004-4** mit Ihrer Vase verglichen. (siehe folgende Seiten!)

Abb. 2002-5/114 und Abb. 2002-5/115  
 Jasmin-Vase mit Ranken und Diamanten-Band  
 blaues form-geblasenes Glas, Boden mit Abriss  
 H 12,5 cm, D Rand 11,8 cm, D Fuß 8 cm  
 Sammlung Haanstra  
 vielleicht Louis Zoude & Cie, Namur, ca. 1860  
 vgl. Engen, Het Glas in België, Mercatorfonds 1989, S. 248  
 Sammlung Museum De Groesbeek de Croix, Namur



In der **Sammlung Lenek** habe ich kurz danach 4 weitere gefunden und erworben. Eine 5. war leider kurz zuvor verkauft worden, ich konnte sie aber vorher noch fotografieren - siehe PK 2003-4, Abb. 2003-4/047 - Abb. 2003-4/051.

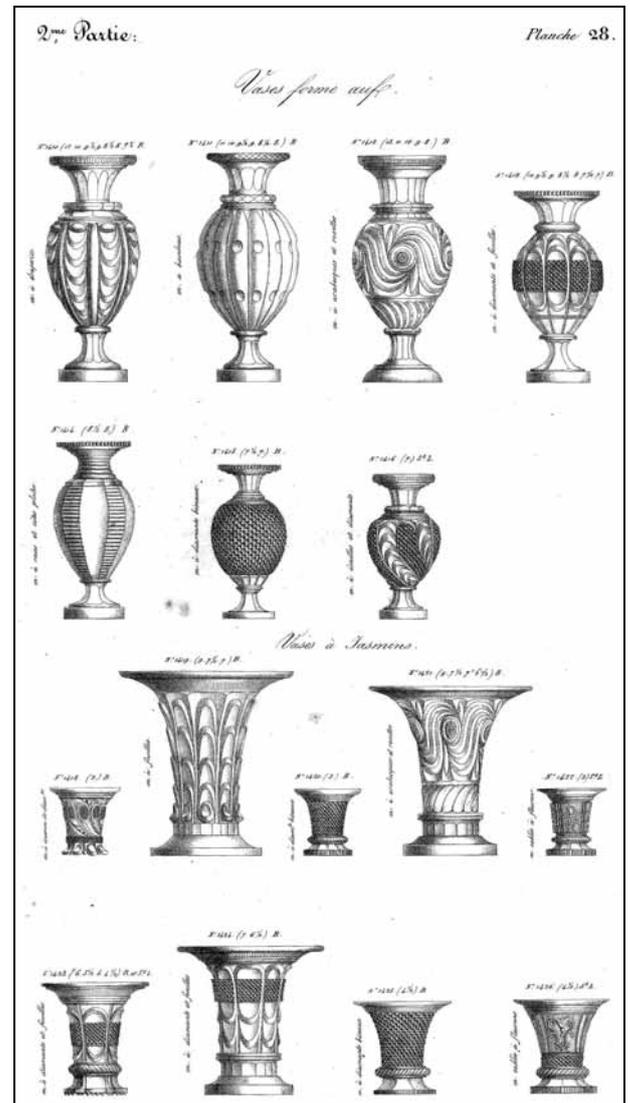
Abb. 2001-1/169 und Abb. 2001-1/171  
 Jasmin-Vase „m. à diamants et feuilles“  
 rosa-farbenes Glas mit bunter Kaltbemalung  
 Sammlung Zeh  
 vgl. MB Launay & Hautin, um 1840, Planche 28, No. 1423  
 Vases forme euf, Vase „m. à diamants et feuilles“  
 Baccarat und St. Louis, um 1840  
**nicht mehr in MB Launay, Hautin & Cie. um 1841!**



**PK 2003-4, SG:** In der Sammlung Lenek gibt es 5 ähnliche Vasen - allerdings ohne diesen Fuß. Diese Vasen sehen so aus, als wären sie nicht in Metall-Formen, sondern in Formen aus Holz eingelebten worden. Sie sind alle durchscheinend bis opak und haben unterschiedliche dunkle blaue Farben. Sie haben einen Abriß.

**Die Vase der Sammlung Zeh war von PK 2001-1 bis jetzt die einzige, die sicher zugewiesen werden kann: MB Launay, Hautin & Cie. um 1840, Planche 28, No. 1423, Vase m. à diamants et feuilles, Baccarat und St. Louis, um 1840! In MB Launay, Hautin & Cie. um 1841 wird sie nicht mehr angeboten!** (Nach Franke 1990 enthielt MB Launay, Hautin & Cie. vom 1. August 1834 die **Planches 1 - 47**; s. PK 2008-1, S. 88).

Abb. 2001-5/354  
 MB Launay & Hautin, um 1840, Planche 28, Vases forme euf  
**nicht mehr in MB Launay, Hautin & Cie. um 1841!**



**Farbe, Bemalung und Qualität der Jasmin-Vase Sammlung Zeh sind im Vergleich mit den anderen Jasmin-Vasen außergewöhnlich. Diese zeitlich genau von 1830 bis 1840 datierbare Vase ist der Maßstab für die Zuordnung anderer Vasen. Wegen der deutlich schlechteren Qualität müssen alle viel früher datiert werden: um 1830. Einzige Ausnahme ist die Vase Kaiser Napoléon III., frühestens um 1852, spätestens um 1870.**

Vom Pariser Auktionshaus Boisgirard & Associés wurde eine weitere, datierbare, opak-schwarze Jasmin-Vase angeboten (s. Auktionskatalog März 2006, No. 170, 1830-1840, H 12 cm). Man findet sie in MB Launay, Hautin & Cie. um 1840 auf Planche 44, No. 1687 St.L.

(St. Louis) Vase à Jasmin, m. Sablée à Arcades; siehe PK 2007-4, S. 91, Abb. 2007-4/066.

Abb. 2001-5/354 (Ausschnitt)  
 MB Launay & Hautin, um 1840, Planche 28, Vases forme euf  
 No. 1418, Vase „m. écusson de diam<sup>ts</sup>“, Baccarat  
 No. 1423, Vase „m. à diamants et feuilles“, 4 Größen  
 Baccarat und St. Louis  
**nicht mehr in MB Launay, Hautin & Cie. um 1841!**

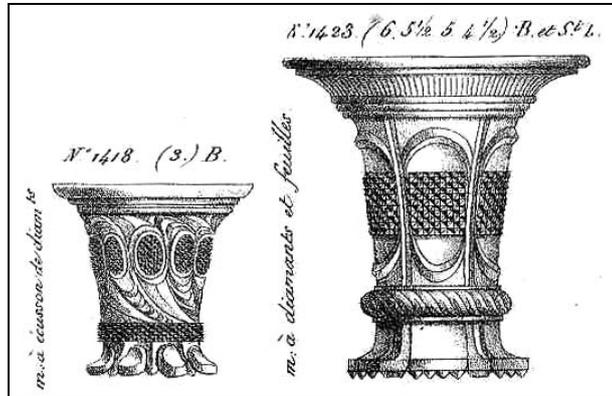


Abb. 2001-5/354 (Ausschnitt)  
 MB Launay & Hautin, um 1840, Planche 28, Vases forme euf  
 No. 1420, Vase „m. à diamants biseaux“, Baccarat, um 1840  
 No. 1425, Vase „m. à diamants biseaux“, Baccarat, um 1840  
**nicht mehr in MB Launay, Hautin & Cie. um 1841!**

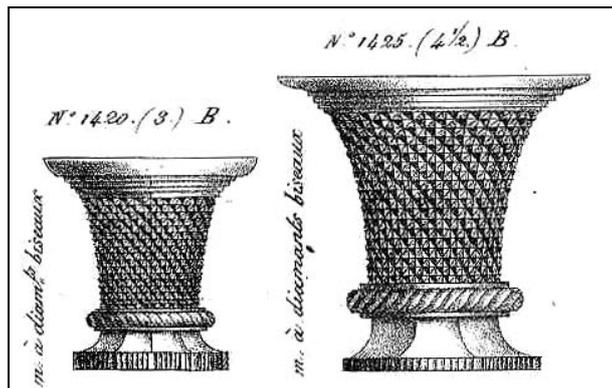
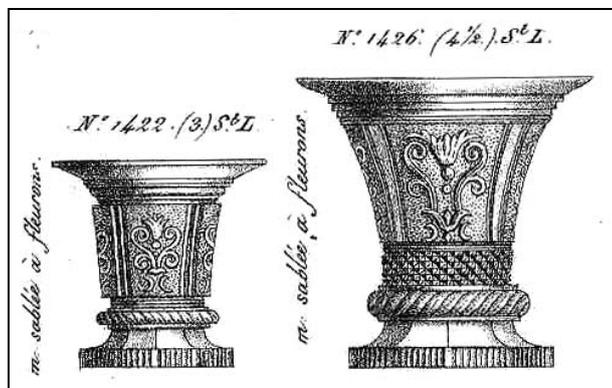


Abb. 2001-5/354 (Ausschnitt)  
 No. 1422, Vase „m. sablée à fleurons“, St. Louis, um 1840  
 No. 1426, Vase „m. sablée à fleurons“, St. Louis, um 1840  
**nicht mehr in MB Launay, Hautin & Cie. um 1841!**



Auf Planche 28 findet man noch 3 weitere Dekors von Jasmin-Vasen. Keine davon wurde bisher gefunden.

Und umgekehrt: von den über 30 Jasmin-Vasen meiner Sammlung kann nicht einmal das Dekor einem der bisher gefundenen Musterbücher zugeordnet werden!

**Einzigste Ausnahme** unter den Jasmin-Vasen ist eine, in deren Boden deutlich erkennbar „SV“ und „5 1/2“ eingepresst wurde, **kein Abriss**. (s.a. PK 2007-4, S. 86 ff., Sammlung Geiselberger PG 1094, Abb. 2007-4/060 ff., ohne Abriss, und PK 2008-1, Sammlung Rühl & Sadler, Abb. 2008-1/118, mit Abriss) Von der Glasfabrik „SV“ wurde bisher aber noch kein Musterbuch dokumentiert. Diese Vase hat trotz einiger Mängel eine deutlich bessere Qualität als alle anderen und müsste also später entstanden sein. „5 1/2“ bedeutet aber wahrscheinlich die Größe / Höhe, siehe MB Launay, Hautin & Cie., Planche 28, No. 1423, Vase „m. à diamants et feuilles“, 4 Größen, 6, 5 1/2, 5, 4 1/2. Danach müsste die Vase „SV 5 1/2“ **aber vor 1840 - nicht erst 1874 oder um 1900** - entstanden sein, weil ab 1841 alle Maße von frz. Zoll auf metrische Maße umgestellt werden mussten. Eine Vase mit dem gleichen Muster gibt es in der Sammlung Fehr, Abb. 2003-4/052, und Sammlung Lenek, Abb. 2003-4/049.

In den aus der Rakow Research Library zugesandten Katalogen **Vonèche 1823-1825**, **Zoude 1831-1832** und **Val St. Lambert 1829** findet man zwar jeweils gleiche Jasmin-Vasen, aber keine der bisher gefundenen (s. PK 2008-1, S. 59 ff. und S. 142).

Mit besten Grüßen, Siegmara Geiselberger

Ivo Haanstra: Ich habe meine „Zoude“-Vase ausgegraben und hier sind die Ergebnisse. Meine alte blaue Jasmin-Vase, von der ich dachte, es sei Zoude (**aber nicht 100-prozentig bestätigt**) hat eine Höhe von 12,5 cm; die Mündung ist 11,8 cm und der Fuß hat einen Durchmesser von genau 8 cm. Die Unterseite hat eine **abgesprungene Pontilnarbe** [Heftnarbe, Abriss] - aber man kann erkennen, dass diese **auf eine saubere runde Scheibe angeheftet** wurde. Wie die andere Vase auch wurde sie in einer vier-teiligen Form gefertigt.

Dann habe ich aber „Das Glas in Belgien“ [Engen, Het Glas in België, 1989] nachgeschlagen, wo eine solche Vase abgebildet ist. Auch diese Vase hat einen achtkantigen Fuß und eine Höhe von 13 cm, Mündung 11,8 cm - sie hat aber ein anderes Muster. Die Beschreibung redet von einer glocken-förmigen Jasmin-Vase in blau mouliertem Opalglas und datiert sie **um 1860**.

Es ließe sich denken, dass **diese Vasen über längere Zeit in der Produktion** gewesen sind - so **etwa 1830 bis 1860** - und dass die Technik sich in der Zeit so geändert hat, dass die Vasen nicht mehr mit einer Pontilstange [Hefteisen] aus der Form gelöst werden mussten und dass die Glasmasse so entwickelt wurde, dass bei der Erhitzung, um den Rand aufzutreiben, ein Farbumschlag stattfand.

SG: Hallo Ivo,  
 danke für die Bilder und den Kommentar!

Ich glaube auch, dass Jasmin-Vasen lange Zeit hergestellt wurden, sie **unterscheiden sich aber deutlich durch die Technik ihrer Herstellung**. Sicher sind die Jasmin-Vasen mit **Abriss** die ältesten, nicht nur wegen des Abriss, sondern auch wegen der größeren Herstellungs-Fehler. Im Laufe der Jahre gab es keinen Abriss

mehr, sondern nur einen **"Pseudo-Abriss"** - eine kleine runde **Scheibe** - wie bei Ihrer zweiten Vase und später war der Boden ohne Erinnerung an einen Abriss (siehe PK 2008-2, Abb. 2008-2-034). Die Farben wurden einheitlicher und die Narben auf der Innenseite des Randes durch das **Auftreibebrett** wurden weniger ... .

Abb. 2008-3/088 (neues Bild, vgl. Abb. 2002-5/114)  
 Jasmin-Vase mit Ranken und Diamanten-Band  
 kobalt-blaues, form-geblasenes Glas, Boden mit Abriss  
 H 12,5 cm, D Rand 11,8 cm, D Fuß 8 cm  
 Sammlung Haanstra  
 vielleicht Louis Zoude & Cie, Namur, ca. 1860  
 vgl. Engen, Het Glas in België, Mercatorfonds 1989, S. 248  
 Sammlung Museum De Groesbeek de Croix, Namur



Auf dem oberen der Bilder vom Boden Ihrer „Zoude“-Vase sieht man jetzt sehr deutlich, dass die **kleine runde Scheibe am Boden für den Ansatz des Hefteisens vorbereitet** war. Bei meiner Vase PG-845 habe ich das erst jetzt durch Ihren Hinweis erkannt. Später wurden die Vasen zum Auftreiben des Randes und zum Feuer-Polieren nicht mehr mit einem am Boden angehefteten Eisen gehalten, sondern mit einem Hefteisen, das den Boden außen am Rand mit einer Art Klammer umfasste. Dadurch entstanden Verletzungen des Randes, die man bei vielen Jasmin-Vasen findet. Die Glasmasse konnte anfangs nicht gleichmäßig in die Form geblasen werden. **Die Glasmasse am Rand des Fußes wurde oft sehr dick, aber auch manchmal sehr dünn.** Der dünne Rand des Bodens konnte leicht beschädigt werden - schon durch das Klammer-Hefteisen, aber auch durch die Benutzer. Ab wann **Hefteisen mit Klammern** eingesetzt wurden, konnte ich noch nicht herausbringen. Ab diesem Zeitpunkt blieb in der Mitte des Bodens eine Zeit lang die kleine runde Scheibe ohne Abriss erhalten und erscheint wie ein **„Pseudo-Abriss“**.

Da man bisher nur zwei Vasen nachweisen kann, **kann man bei allen anderen nur spekulieren.** Am ehesten

kann man über den Fundort (Frankreich, Belgien, Niederlande) und über den Stand der Technik (höhere Qualität bei Baccarat, St. Louis, Val St. Lambert, Zoude ...) auf einen Hersteller „tippen“.

**Es muss aber auch unbekannte, längst untergegangene Glashütten gegeben haben. Die frühen Jasmin-Vasen sind ein technischer Übergang zum opakfarbigen Pressglas, auch wenn sie meistens noch in die Form geblasen wurden, wie Ihre zweite Vase. Ich denke, die Jasmin-Vasen waren ein typisches Produkt des Übergangs von Glashütten zu Glasmanufakturen und sind in der Zeit der Glasfabriken verschwunden. Die Möglichkeit, dazu noch Musterbücher zu finden, ist äußerst gering.**



Ich freue mich immer, dass Sie der PK schon so lange wichtige Beiträge geliefert haben!  
 Mit besten Grüßen und Dank für Ihren interessanten Beitrag, Siegmund Geiselberger

Abb. 2004-4/041 a/b

Vase mit Ranken und Blüten, Grund glatt, Abriss kleinere Herstellungsfehler durch Auftreiben des Randes weiß opalisierendes, form-geblasenes Glas  
H 11,3 - 11,5 cm, D Rand 10,4 cm, D Fuß 7 cm  
Sammlung Geiselberger PG-845

**PK 2004-4: Louis Zoude & Cie, Namur, Belgien, 1830 - 1870**  
**PK 2008-3: Hersteller unbekannt, Frankreich, Belgien, um 1830**

vgl. Abb. 2008-3/089, Jasmin-Vase mit Ranken und Diamanten-Band, blaues form-geblasenes Glas

H 12,5 cm, D Rand 11,8 cm, D Fuß 8 cm

Sammlung Haanstra

**Die Dekoration der beiden Gläser unterscheidet sich nur durch das Band aus diagonal gesetzten winzigen Diamanten, das beim 2 cm höheren, blauen Glas über dem Nodus-Ring eingesetzt wurde.**



Abb. 2005-1/036

**“Klokformige jasmijnvaas in blauw gemouleerd opaalglas“**

Jasmin-Vase, opak-blaues form-geblasenes Glas

H 13 cm, D Rand 11,8 cm, D Fuß ??? cm

Louis Zoude et Cie., Namur, um 1860

Sammlung A.H.C. Museum de Groesbeeck-de Croix, Namur, Inv.Nr.???

aus Engen, Het Glas in België, Antwerpen 1989, S. 248



**PK 2004-4, SG:**

**Die Vase mit Ranken und Blättern PG-848**

ist den Vasen PG-807 und PG-845 ähnlich. Das Glas ist aber opak-weiß, leicht opalisierend. Hier kann man wieder gut erkennen, dass der Rand der Vase, nachdem sie aus der Form genommen worden war, stark aufgetrieben wurde. Das Mittelteil der Vase wurde dabei aber nicht verdreht. Dafür zeigt der Rand innen und außen deutliche Spuren des Auftreibens. Man kann die Spuren des Holzes gut sehen, aber leider kaum fotografieren. Unter dem Rand ist eine Spur deutlich zu erkennen. Diese Vase hat keinen Abriss wie die anderen. In der Mitte des Bodens gibt es aber eine kleine runde Scheibe, die auch bei vielen anderen vorhanden ist und dort als Ansatz des Heftesens benutzt wurde. Der Grund des Mittelteils der Vase ist einen regelmäßig fein gekörnt (Sablée). Da dieser Grund und die Ranken des Dekors scharf ausgeprägt sind, ist sicher, dass das Mittel- und Unterteil dieser Vase nicht feuer-polirt wurde.

Abb. 2007-4/056 und Abb. 2007-4/057  
 Jasmin-Vase mit Ranken und Blättern, Grund regelmäßige Körnung (sablée), **runder Fuß**, „Pseudo-Abriss“  
 opak-blaues form-geblasenes Glas  
 H 14,8 cm, D Rand 11,2 cm, D Fuß 7,0 cm  
 Sammlung Vogt  
 Hersteller unbekannt, Frankreich / Belgien, um 1830



Abb. 2005-3/212  
 Jasmin-Vase mit Ranken und Blättern, Grund regelmäßige Körnung (sablée), **8-eckiger Fuß**, „Pseudo-Abriss“  
 blaues, form-geblasenes Glas  
 H 14,4 cm, D Rand 11,6 cm, D Fuß 7,2 cm  
 Sammlung Geiselberger PG-848 b  
 Hersteller unbekannt, Frankreich / Belgien, um 1830



Abb. 2004-4/043  
 Jasmin-Vase mit Ranken und Blättern, Grund regelmäßige Körnung (sablée), **8-eckiger Fuß**, „Pseudo-Abriss“  
 weiß opalisierendes, form-geblasenes Glas  
 H 13,8 - 14,1 cm, D Rand 11,7 cm, D Fuß 7,2 cm  
 Sammlung Geiselberger PG-848 a  
 Hersteller unbekannt, Frankreich, Belgien, um 1830



Abb. 2004-4/044

Vase mit Ranken und Blättern, 8-eckiger Fuß, „Pseudo-Abriss“  
Grund regelmäßige Körnung (sablée)  
weiß opalisierendes, form-geblasenes Glas  
H 13,8 - 14,1 cm, D Rand 11,7 cm, D Fuß 7,2 cm  
Sammlung Geiselberger PG-848 a  
Hersteller unbekannt, Frankreich, Belgien, um 1830

#### PK 2007-4, SG:

#### Drei „Jasmin“-Vasen mit dem gleichen Ranken-Dekor, verschiedener Boden!

Das Oberteil der drei Vasen ist gleich, der Fuß ist einmal rund und 2-mal 8-eckig. Die Unterseite des Fußes ist bei allen drei Vasen wieder mit dem gleichen Muster form-geblasenes oder gepresst worden. In der Mitte eine runde Platte, die an den früher notwendigen Ansatz des Heftesens beim Verwärmen diente. Deutlich kann man auch erkennen, dass die opak-blaue Farbe sehr ungleichmäßig ausgefallen ist: dicht, aber ungleichmäßig - am Rand fast durchsichtig.



Abb. 2005-3/213 a und b

Jasmin-Vasen mit Ranken und Blättern, Grund regelmäßige Körnung (sablée), 8-eckiger Fuß, „Pseudo-Abriss“  
weiß opalisierendes, form-geblasenes Glas, H 13,8 - 14,1 cm, D Rand 11,7 cm, 8-eckiger Boden B 7,3 cm  
blaues, form-geblasenes Glas, H 14,4 cm, D Rand 11,6 cm, 8-eckiger Boden B 7,2 cm, Sammlung Geiselberger PG-848 a und b  
Hersteller unbekannt, Frankreich / Belgien, um 1830



Siehe unter anderem auch:

- PK 1998-2 SG, Ein neues Buch über Opalin-Glas; Christine Vincendeau, Les Opalines, Paris 1998
- PK 1998-2 Vincendeau, Die „Pumpe Robinet“; Auszug aus Vincendeau, Les Opalines
- PK 1998-2 SG, Nachtrag: Holz / Metall und als Material der Pressformen für Glas
- PK 2002-5 [Haanstra, Zu Pressgläsern mit neugotischen Motiven, Mitte 19. Jhdt.](#)
- PK 2001-3 SG, Ansatz-Marken des Heftesens bei gepresstem und geblasenem Glas
- PK 2003-4 Chiarenza, SG, Eine Vase „diamants et feuilles“ von Baccarat Sammlung Chiarenza.  
[Ähnliche Vasen in den Sammlungen Fehr, Haanstra, Lenek und Zeh](#)
- PK 2003-4 SG, „Tres jolie et rare vase en opaline de foire de opalescent“  
Form geblasene Vase aus opalisierendem Glas mit Abriss

- PK 2004-4 Christoph, SG, Form-geblasene Vasen mit Napoleon III. als Reiter und mit Mäander  
 PK 2004-4 SG, Form geblasene Vase aus opalisierendem Glas mit Abriss von Louis Zoude & Cie, Namur, Belgien, 1830 - 1870, und zwei ähnliche Vasen
- PK 2005-1 SG, Form-geblasene Vase aus opalisierendem Glas mit Abriss, Neu-Rokoko-Dekor Klokformige jasmijnvaas, blauw gemouleerd opaalglas, Zoude, Namur, um 1860  
 Vaas voor jasmijnen, Vonèche, um 1830, und Val St. Lambert, 1830-1850
- PK 2005-3 SG, Cristallerie de Vonèche - Berceau de la Cristallerie Européenne (et berceau des verres moulés? Wiege gepresster Gläser?)
- PK 2005-3 SG, Weiß opalisierende und opak-blaue press-geblasene Vasen vom Typ „Jasmin“  
 Hersteller unbekannt, Frankreich / Belgien, um 1900 bzw. um 1830?
- PK 2005-4 Spiegl, Jasmin-Vasen, Vorbild Sèvres um 1800/1806, zweifarbiger Leuchter von Meyr;  
 Nachtrag zu PK 2005-1 und PK 2005-3
- PK 2006-1 SG, Ein wichtiges Buch: Montes de Oca, L'âge d'or du verre en France 1800 - 1830.  
 Luxusglas aus dem Empire und der Restauration Louis XVIII. und Charles X.
- PK 2007-2 SG, Opak-blaue Jasmin-Vasen mit Reliefbild Kaiser Napoleon III.  
 Hersteller unbekannt, Frankreich, 1852-1870
- PK 2007-4 SG, Zwei opak-weiße Jasmin-Vasen mit Blättern, Blüten und Beeren,  
 Hersteller unbekannt, Frankreich / Belgien, 1830 - 1870?
- PK 2007-4 SG, Opalisierende Jasmin-Vasen mit Blüten / Ovalen, Frankreich, Belgien, um 1830  
 PK 2007-4 Vogt, SG, Drei „Jasmin“-Vasen mit dem gleichen Ranken-Dekor, verschiedener Boden!  
 „Jasmin“-Vasen mit Weintrauben- und Ranken-Dekor, Hersteller unbekannt
- PK 2007-4 SG, Fünf Jasmin-Vasen „Bambous et perles“, 3 mit Marke „SV 5 ½“, um 1874
- PK 2008-1 Rühl & Sadler, SG, Opak-blaue Jasmin-Vase mit der Marke „5 ½“, Hersteller wohl „SV“,  
 um 1900
- PK 2008-1 Vogt, SG, Drei blaue Jasmin-Vasen - drei blaue Becher, Baccarat, St. Louis & unbekannt
- PK 2008-3 SG, Jasmin-Vase mit Spitzbögen und Diamanten, Frankreich, Belgien, um 1850-1870?
- PK 2008-3 Opalisierende Jasmin-Vase mit Palmetten, Fuß mit spiralig verdrehten Rippen  
 Frankreich, Belgien, um 1830-1840?

Abb. 2008-3/090

Jasmin-Vase mit Ranken und Diamanten-Band, 8-eckiger Fuß mit Abriss

kobalt-blaues, form-geblasenes Glas, H 12,5 cm, D Rand 11,8 cm, D Fuß 8 cm

Jasmin-Vase mit Ranken- und Blätter-Dekor, Sablée, runder Fuß mit „Pseudo-Abriss“

opak-kobalt-blaues, form-geblasenes Glas, H 13,5 - 14 cm, D Rand 11 cm, D Fuß 7 cm

Sammlung Haanstra, vgl. Sammlg. Vogt, Abb. 2007-4/055, und Geiselberger PG-848 a und b, Abb. 2005-3/212

Hersteller unbekannt, Frankreich / Belgien, um 1830

